

Noch Sänger für Chorprojekt gesucht
– Erlös kommt Aids-Waisen zu Gute

Musik für eine bessere Zukunft

Von **ALEXANDRA PENTH** - 12.01.2016 - [0 Kommentare](#)

Bei der jährlichen Informationsveranstaltung des Arbeitskreises Hude/Delmenhorst, der dem Verein für deutsch-afrikanische Zusammenarbeit (DAZ) angegliedert ist, kam Alfred Stalling die Idee: Ein Benefizkonzert mit afrikanischem Kanongesang muss her. Denn im Kinderhaus „Frieda“ in Lomé, der Hauptstadt Togos, ist auch Stallings 16-jährige Patentochter zu Hause, und das Geld fehlt dort an allen Ecken und Enden. Das Kinderhaus bietet Waisen, die ihre Eltern am HI-Virus verloren haben, ein zu Hause – mehr noch: eine Zukunft. Und das seit zehn Jahren.



Alfred Stalling und Jutta Hartrampf planen ein Chorprojekt für Togo.
(frei)

29 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 18 Jahren leben derzeit unter einem Dach. Doch auch die jungen Erwachsenen, die seit der Gründung 2006 dort aufgewachsen sind, werden noch weiter gefördert. „Sie sollen so lange unterstützt werden, bis sie sich selbst versorgen können“, sagt Jutta Hartrampf vom

Arbeitskreis in Hude, die sich seit Gründung des Hauses in Togo engagiert. Regelmäßig, so sagt sie, überzeuge sie sich von der Lage vor Ort – die Reisekosten dafür trägt sie wie die anderen Engagierten selbst. Das Projekt wird durch Spenden und Patenschaften getragen. Um aber auch eine weiterführende Unterstützung für junge Erwachsene, nachdem sie das Haus verlassen haben, gewährleisten zu können, bräuchte das Projekt finanziellen Puffer.

Noch sind es drei Frauen, die das Haus „Frieda“ verlassen haben – oder zumindest beinahe. Zwei Frauen befinden sich im zweiten Lehrjahr der Schneiderinnenausbildung in einer Klosterschule

(wir berichteten). Eine junge Frau studiert Biologie und darf während ihrer Ausbildung nach wie vor im Haus „Frieda“ wohnen bleiben. Laut Hartrampf wird überlegt, für die Zukunft eine Art Bildungskredit wie hierzulande das „BAföG“ zu etablieren, den die Studierenden bei Berufseintritt nach und nach abtrottern können. Doch das ist noch Zukunftsmusik.

Es gilt nicht nur die nächste Generation der Waisenkinder aufzunehmen und der älteren eine Starthilfe zu geben, bis sie auf eigenen Beinen steht: Einer der zwei Kleinbusse, mit denen die Kinder und Jugendlichen Ausflüge unternehmen, benötigt eine Reparatur. Ein Import eines neuen Autos wäre zu teuer, die dortigen Preise übersteigen das Budget, schildert Hartrampf. „Die Preise für Autos sind vor Ort ziemlich hoch – auch die Reparatur“, sagt sie. Auch kleinere Instandhaltungsmaßnahmen am Haus seien nach zehn Jahren fällig.

Mit einem Benefizkonzert möchte Alfred Stalling, der auch Leiter des MGV Singkreises Langenberg ist, das fehlende Geld – oder zumindest eine Teilsumme – aufreiben. Extra für den Auftritt, der Mitte August im Kulturhof Hude stattfinden soll, will Stalling daher einen Chor mit Namen „African Project Choir“ ins Leben rufen. Ein Vortreffen hatte es Anfang Januar bereits gegeben. 34 potenzielle Sängerinnen und Sänger – geübt und ungeübt – waren gekommen, um sich über das Vorhaben zu informieren. „Ich war überwältigt, dass trotz des schlechten Wetters so viele da waren“, sagte Stalling, erschwerte die Straßenglätte zu dem Zeitpunkt doch die Anfahrt. Bei der Gelegenheit gab es gleich einen kleinen Testlauf. „Zwei Kanons haben wir schon mal angestimmt“, sagte er, damit die Teilnehmer wissen, was sie musikalisch erwartet. Denn überwiegend soll bei dem Konzert afrikanisches Liedgut aus Kanon und vierstimmigen Sätzen gesungen werden. Aber auch das eine oder andere bekannte Stück dürfte dabei sein, wie Stalling durchblicken lässt. Der Huder hofft, zu der ersten „richtigen“ Probe am Sonntag, 17. Januar, um 17.30 Uhr noch mehr potenzielle Sänger zu erreichen. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, sollte möglichst von Anfang an dabei sein und regelmäßig zu den 16 Probeterminen erscheinen, rät Stalling. Was man für den afrikanischen Kanongesang mitbringen sollte? „Erstmal gute

Laune. Für alles andere bin ich zuständig“, scherzt Stalling. Denn die afrikanische Musik gehe „einfach ins Herz.“

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Frau stirbt nach Messerstichen: Ehemann steht unter Mordverdacht

Hatten-Sandkrug: FahrerIn stirbt bei Autounfall

„Regialog“-Teilnehmer erhalten Zertifikate für ihre Projekt-Ausstellung „Chic im Sozialismus“ auf der

Nordwolle: Erfahrungen für die echte Arbeitswelt

BAHNLINIE NACH LEMWERDER: G leise vor Stilllegung

Ausstellungen gehen zu Ende: Finissage mit Künstlergespräch

Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.

Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren »](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel

Bitte folgen Sie [unseren Community-Regeln »](#)

[Abschicken](#)